

Inhaltsverzeichnis

Prolog	S. 7
Kurt 1931–1937	S. 10
Gerda 1939–1942	S. 26
Gerda 1942–1945	S. 42
Kurt 1938–1943	S. 67
Gerda 1945	S. 74
Gerda und Kurt	S. 85
Was danach geschah	S. 93
Historischer Hintergrund	S. 94
Autorin und Autor	S. 95

Komm mit! Wir müssen helfen, den Tabak zu bündeln.



Wieviel bekommen wir
für ein Bündel Tabak?

Zwölf Reichsmark.

Nur zwölf?

Ja und wir müssen
genug Tabak
verkaufen für das
ganze Jahr.

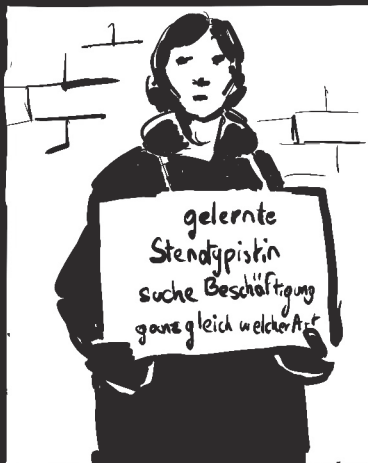
Wir können uns
nicht beschweren,
wir sind nicht
arbeitslos!

Die Zeiten sind hart, Kurt!
Seit der Wirtschaftskrise
kaufen die Industriellen den
Tabak billiger ab.

Die Leute haben
keine Arbeit mehr,

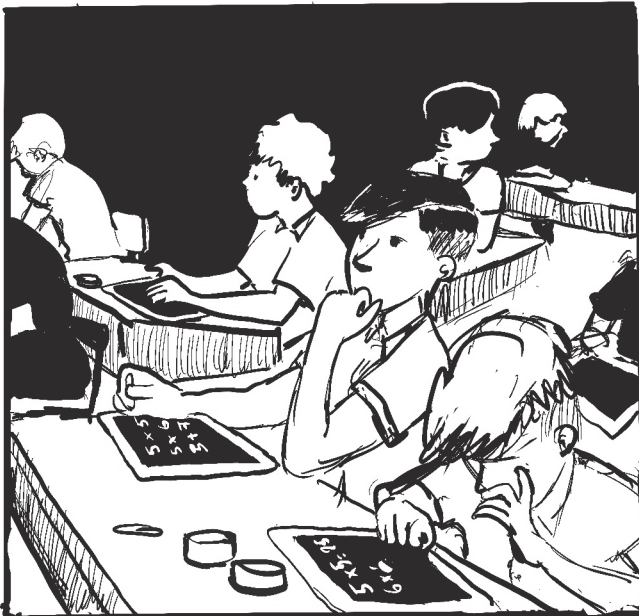


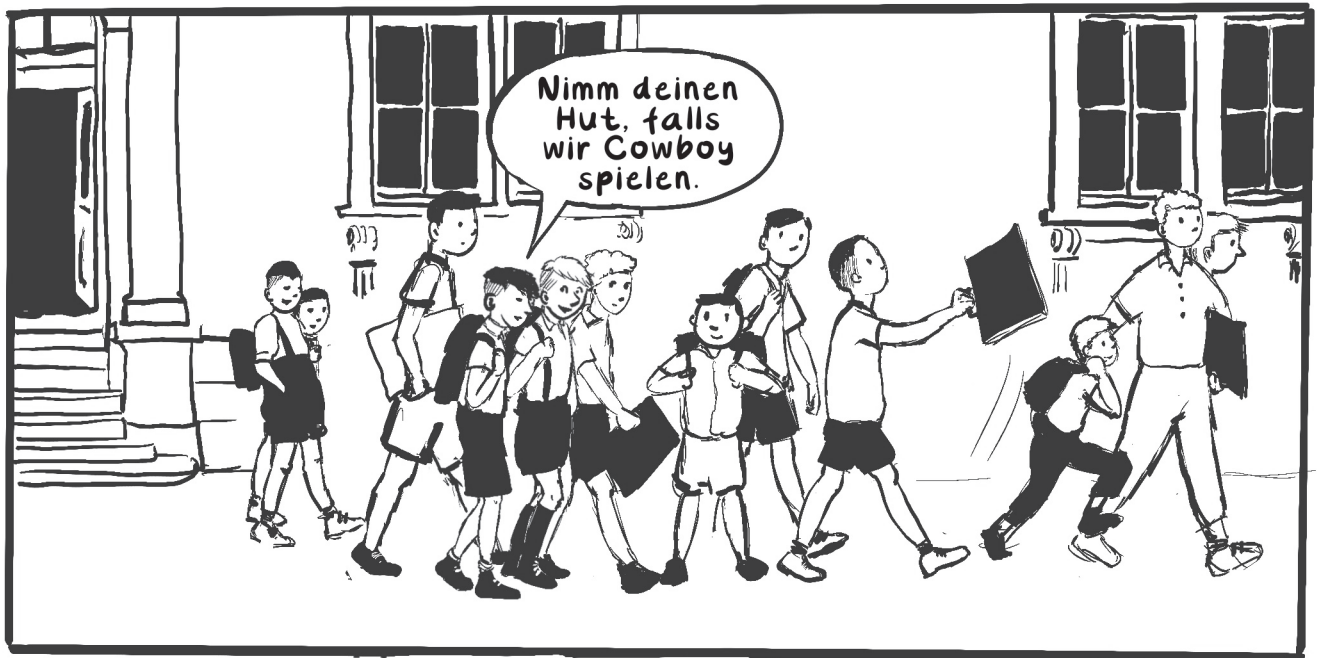
kein Geld,



viele sind auf der
Straße.



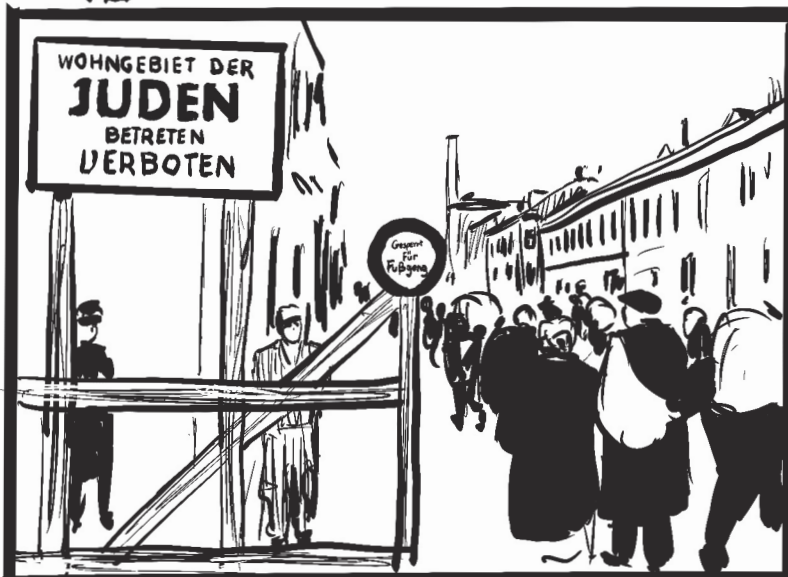






Zwei Tage später:







ANGEBIET DER
UDEN
BETRETEN
VERBOTTEN

Halten Sie ihre
Arbeitskarten
bereit!



Gerda!

Ilse!



Du bist
auch da!



Ich bin letzte Woche mit Mama
und Kitty aus Bielitz gekommen.

Gerda!



Mama und ich arbeiten
in einer Fabrik in
Wadowitz.

Ich auch.





Volary, 7. Mai 1945



Es ist hier!



Wo sind die anderen Damen?



Wir sind Juden.



Ich... Ich auch.

Kann ich die
anderen Damen
sehen?



„Edel sei der
Mensch, hilfreich
und gut!“



Ein Lazarett steht für sie bereit!



Kann ich
etwas für
Sie tun?



Ja!

Schreiben Sie meinem Onkel in der Türkei,
dass ich am Leben bin. Fragen Sie ihn, ob er
Nachrichten von meinen Eltern und meinem
Bruder hat.







Sie suche ich!



Erinnern Sie
sich an mich?



Natürlich!

Ich habe den Brief an Ihren Onkel in der Türkei
geschrieben. Ich hoffe, dass ich Ihnen bald seine
Antwort überbringen kann.



Danke, dass Sie
gegen die Nazis
gekämpft
haben!

Werden Sie
schnell gesund,
dann zeige ich
Ihnen, wieviele
wir eingesperrt
haben.

Danke!
Danke für
Alles!

